



Jahresbericht 2013



Lebensmittelsicherheit

Im Jahr 2013 wurden 10852 Proben im Kantonalen Labor untersucht. Diese Zahl liegt über derjenigen des Vorjahrs. Die Zahl der Privataufträge hat leicht abgenommen, die Anzahl amtlicher Proben dagegen zugenommen. Die Zunahme amtlicher Proben ist auf eine Umorganisation in der Abteilung Biologie zurückzuführen. Die Beanstandungsquote liegt mit 12,6 Prozent im üblichen Rahmen.

	Anzahl Proben		Beanstandet	
	2013	2012	2013	2012
Im Lebensmittelgesetz umschriebene Waren, die Firmen bzw. Warenbesitzer im Kanton St. Gallen betreffen	8071	7731	1014	1064
Im Lebensmittelgesetz umschriebene Waren, die für Kunden aus anderen Kantonen untersucht und von diesen oder vom Zoll erhoben wurden	1265	1304	66	51
Im Lebensmittelgesetz nicht umschriebene Waren (z.B. Badewasser, Proben nach der Chemikaliengesetzgebung)	1393	1411	185	151
Interne Aufträge	123	79	8	10
Gesamttotal der bearbeiteten Proben	10852	10525	1273	1276

Das Lebensmittelinspektorat musste gleich in mehreren schlecht geführten Betrieben einschneidende Massnahmen verfügen. Es kam zu Beschlagnahmungen, kostenpflichtigen Entsorgungen von nicht konformer Ware und temporären Betriebsschliessungen.

Inspektionstätigkeit

	2013	2012
Kontrollpflichtige Betriebe	6020	6182
Inspektionen (risikobasiert, regelmässig)	3001	3211
Nachkontrollen	259	251
Beschlagnahmungen	8	4
Betriebsschliessungen	9	4
Strafanzeigen wegen hygienischen Mängeln	4	5
Betriebe mit Probenerhebungen (Mikrobiologie- und Chemieproben)	621	879
Planbegutachtungen Baugesuche	181	171
Bauabnahmen	117	111
Bauliche Begutachtung (Gebührenpflichtige Dienstleistung)	92	100
Kontrollen Schutz vor Passivrauchen	1075	1179
Betriebe der Gebrauchsgegenständeindustrie	10	3
Kontrollen bewilligungspflichtige Betriebe	72	71
Milchhygienekontrolle in landwirtschaftlichen Betrieben	586	608
KUT (Landwirtschaftlicher Gemüseanbau)	14	14
Veterinärkontrollen in Nutztierhaltungen	231	169

Tierschutz

Im Jahr 2013 gingen wiederum viele Meldungen wegen schlechter Tierhaltung ein. Die Tierschutzkontrollreure führten insgesamt 631 Kontrollen durch. Die beiden Beamten haben eine neue Rekordzahl an kostenpflichtigen Verfügungen (299) und Strafanzeigen (119) erlassen. Hinzu kommen 24 Verfügungen und 28 Strafanzeigen infolge fehlenden Erwerbes der Sachkundenachweise für Hundehalter. Tierhalteverbote mussten in 10 Fällen ausgesprochen werden.

Die Elefantenshow des Circus Knie beschäftigte den Veterinärdienst intensiv. Eine Tierschutzorganisation hatte dem Bundesamt für Veterinärwesen einen Bericht von Elefanten-Schutz Europa e.V. vorgelegt, wonach sich die aktuelle Elefantennummer auf die Gesundheit der ausführenden Elefantenkuh negativ auswirke. Das AVSV veranlasste durch einen unabhängigen, langjährigen Zootierarzt und Elefantenspezialisten ein Gutachten. Zudem wurden an verschiedenen Tournee-Orten die Vorführungen durch Tierschutzbeamte beurteilt. Anfang September konnte dann das AVSV bekannt geben, dass die Elefantennummer nicht tierschutzwidrig ist.

Inspektionstätigkeit in den Bereichen Nutz-, Heim- und private Wildtierhaltung

	2013	2012
Kontrollen	631	565
Verfügungen	323	214
Anzeigen	147	91
Tierhalteverbote	10	11

Im Bereich «Auffällige Hunde» gingen 350 Meldungen ein. 328 Fälle betrafen Bissverletzungen oder ein übermässiges Aggressionsverhalten von Hunden aus dem Kanton St. Gallen. Andere Meldungen waren anonym, betrafen Verstösse gegen das Jagdgesetz oder Hunde aus anderen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein.

Meldungen von Verletzungen durch Hundebisse

	2013	2012
Bisse Mensch	214	178
Bisse Tier	107	66
Übermässige Aggression	7	10
Gemeldete Fälle total	328	254
Total Hunde Kanton SG	27 998	27 507

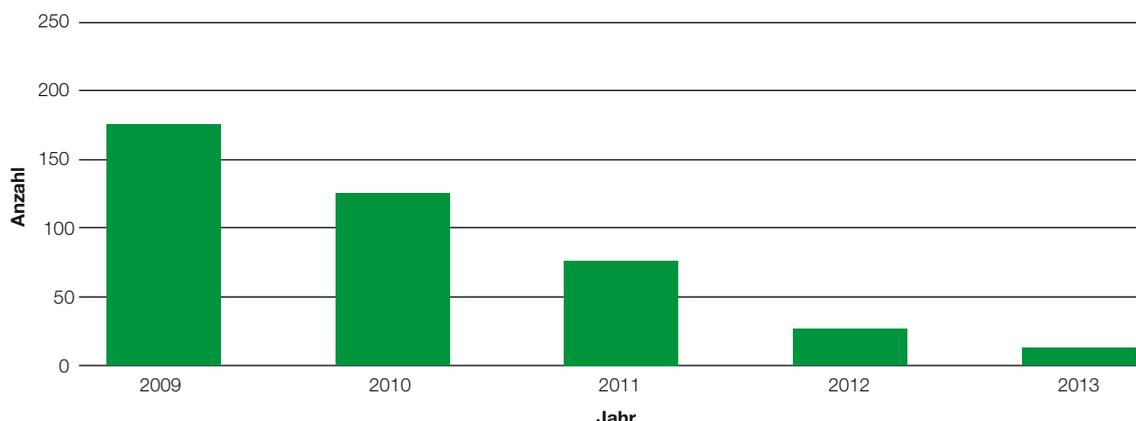
Tiergesundheit

Beim Ausbruch der Rindertuberkulose zeigte sich exemplarisch, wie komplex die Zusammenhänge bei einer Krankheit mit zoonotischem Potenzial sein können; vor allem der grenzüberschreitende Tierverskehr und die Diagnostik am lebenden Tier stellten grosse Herausforderungen dar. Darüber hinaus verlangten zahlreiche weitere Tierseuchen Bekämpfungsmassnahmen. 2013 war das erste Jahr, in dem wegen der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD) keine flächendeckende Kälberbeobachtung mehr stattfand.

Tierseuchen

	Anzahl Fälle		Tierarten
	2013	2012	
Hochansteckende Tierseuchen	0	0	
Auszurottende Tierseuchen			
Tuberkulose	1		Rind
Virale hämorrhagische Septikämie (VHS)	0	1	Fisch
Zu bekämpfende Tierseuchen			
Caprine Arthritis-Encephalitis (CAE)	1	4	Ziege
Enzootische Pneumonie (EP)	1	0	Schwein
Infektiöse Laryngotracheitis (ILT)	1	0	Huhn
Salmonellose	1	0	Echse
		1	Katze
	1	3	Rind
	1	0	Wildtier
<i>Salmonella</i> -Infektion des Geflügels und der Schweine	1	0	Schwein

Entwicklung der BVD-Fälle in den letzten fünf Jahren im Kanton St. Gallen



Fleischkontrolle

Gesamthaft wurden im Kanton St. Gallen 823 808 Tiere in 3 Gross- und 70 Kleinschlachtbetrieben geschlachtet und vom AVSV kontrolliert. Die Fleischkontrolleure im Schlachtbetrieb St. Gallen untersuchten 105 818 Rinder (plus 4,5 Prozent). Auch bei den Schweinen (Bazenheid und Thal) war mit 676 648 geschlachteten Tieren ein leichter Anstieg zu verzeichnen (plus 1,7 Prozent). Die Anzahl Krankschlachtungen (284) und die Erhebung von bakteriologischen Probenahmen (43 MFU/4 Hemmstofftests) waren rückläufig. Die BSE-Beprobung konnte im Jahr 2013 massiv reduziert werden. Wegen der tieferen Risikoeinstufung der Schweiz durch die EU mussten keine Stichproben bei der Normalschlachtung mehr genommen werden. Zudem wurde das BSE-Beprobungsalter der Rinder von 24 auf 48 Monate erhöht.

Anzahl Schlachtungen in den Grossbetrieben

Anzahl Schlachtungen in den Grossbetrieben (Tierart)	geniessbar		ungeniessbar	
	2013	2012	2013	2012
Rinder	105 660	101 195	158	91
Schweine	676 031	664 767	617	593
Grossbetriebe gesamt	781 691	765 962	775	684
Anzahl Schlachtungen total	782 466	766 646		



Gesamthaft wurden vom AVSV im Kanton St. Gallen 823 808 Tiere in 3 Gross- und 70 Kleinschlachtbetrieben kontrolliert.

Rück- und Ausblick

Aufgabe des AVSV ist es, Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit und Vertrauen zu geben, dass hier erhältliche Lebensmittel weder die Gesundheit gefährden noch Täuschungen vorliegen und dass für die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Nutz- und Heimtiere gesorgt ist. Eine Aufgabe, die täglich von unsern Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Engagement, Augenmass und Sachverstand geleistet wird.

Im Berichtsjahr waren wir wiederum mit Ausbrüchen von Tierseuchen konfrontiert. Den Höhepunkt bildete die Rindertuberkulose im Herbst. Bei dieser Seuche zeigte sich exemplarisch, wie komplex die Bekämpfung sein kann. Die Rindertuberkulose ist eine Krankheit mit zoonotischem Potenzial. Beim Ostschweizer Ausbruch spielt das Wild als Reservoir eine Rolle und mit dem grenzüberschreitenden Tierverkehr wird eine lange Tradition tangiert. Eine Schwierigkeit ist, dass im Ansteckungsverdacht die Diagnose beim lebenden Tier nicht mit letzter Sicherheit gestellt werden kann. Von betroffenen Betrieben mussten Milch und daraus hergestellte Produkte überwacht werden, sofern die Milch nicht pasteurisiert wurde. Die Bekämpfung der BVD-Krankheit verläuft erfolgreich. Die Überwachung mit Tankmilchproben und Blutproben bei Rindergruppen funktioniert. Die Geburten von infizierten Kälbern gehen weiter zurück.

Der Pferdefleischskandal erregte zu Beginn des Jahres grosses Aufsehen. Es zeigte sich, wie systematisch und komplex internationale Betrüger agieren. Dass die Schweiz nicht betroffen war, darf als Hinweis auf eine gut funktionierende Lebensmittelkontrolle gewertet werden. Die Wichtigkeit der im Lebensmittelgesetz verlangten Rückverfolgbarkeit wurde allen bewusst und fand ihren Niederschlag in der Nationalratsdebatte über das neue Lebensmittelgesetz. Als Folge des Skandals will der Nationalrat, dass künftig auch die Herkunft der einzelnen Zutaten in einem Lebensmittel deklariert werden müssen. Aus Sicht der Lebensmittelkontrolle stellt diese Forderung eine Überreaktion dar. Die Rückverfolgbarkeit ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Lebensmittelinspektion. Im Berichtsjahr kam es denn auch zu diversen Beschlagnahmungen von grösseren Warenposten, weil die Rückverfolgbarkeit mangelhaft war.

Als Folge des 2012 begonnenen Evaluationsprozesses wurden das Lebensmittelinspektorat und die Zentralen Dienste neu organisiert. Die Fleischkontrolle in den Schlachthöfen St. Gallen und Bazenhaid wurde in das Lebensmittelinspektorat integriert. Die Neuorganisation bedingte personelle Wechsel, Neuausbildungen und die Umverteilung von Aufgaben.

Der Kanton muss auch nach drei Sparrunden weiterhin sehr haushälterisch mit seinen Finanzen umgehen, und der Kantonsrat hält den Spardruck hoch. Es wird für uns zunehmend schwieriger, die gesetzlichen Vorgaben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu erfüllen – zumal künftig noch mehr Aufgaben auf uns zukommen werden und die Erwartungen der Bevölkerung weiter steigen.

Das Jahr 2014 steht im Zeichen der Einführung des Geschäftsmanagementsystems (GMS) «Limso-phy» und der Konsolidierung der Organisationsstruktur. Ohne das Mitdenken und Mittragen aller Mitarbeitenden sind solche Projekte neben der Alltagsarbeit nicht zu realisieren. Für den täglichen Einsatz zum Wohl der St. Galler Bevölkerung und der Tiere sowie für das der Amtsleitung entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Dr. Albert Fritsche, Amtsleiter
Kantonstierarzt

Dr. Pius Kölbener
Kantonschemiker

Wasser und Chemikalien

Alle drei Jahre werden Flüsse, Seen und Weiher auf ihre Badewasserqualität untersucht. Während die Proben im Juli und September 2013 allgemein sehr gut waren, musste im August an einigen Badestellen an Flüssen die Badewasserqualität beanstandet werden. An der Glatt war das Wasser nach einer Störung in einer Abwasserreinigungsanlage besonders stark mit Fäkalkeimen belastet. An der betroffenen Badestelle wurde vom Baden abgeraten.

Die heftigen Niederschläge im Juni zogen etliche Trinkwasserversorgungen in Mitleidenschaft. Die Trinkwasserinspektoren mussten viele Arbeitsstunden mehr als üblich leisten. Um die Trinkwasserqualität sicherzustellen, wurden vermehrt Inspektionen und Probenahmen vorgenommen.

Von den 63 Inspektionen, die als regelmässige risikobasierte Kontrollen durchgeführt wurden, entfielen 44 auf öffentliche Wasserversorgungen (Vorjahr: 43), 13 auf Kleinwasserversorgungen für Lebensmittelbetriebe – grossteils Restaurants im Berggebiet – (Vorjahr: 33) und 7 auf andere Kleinwasserversorgungen (Vorjahr: 14). Die im Vergleich mit dem Vorjahr tiefere Inspektionszahl bei den Kleinwasserversorgungen resultierte vor allem aus der anderen Schwerpunktsetzung im Berichtsjahr (Legionellen-Kampagne, Naturbäderprojekt).

Der Trend, Kleinwasserversorgungen in grössere Wasserversorgungen zu integrieren, hat sich 2013 fortgesetzt. Zum Rückgang an kontrollpflichtigen Betrieben haben aber auch Zusammenschlüsse grösserer Wasserversorgungen beigetragen. Die Versorgungssysteme werden damit aber immer komplexer und der durchschnittliche Kontrollaufwand pro Betrieb steigt.

Inspektionstätigkeit

Inspektionen	2013	2012
Trinkwasser	67	99
Badewasser	34	25
Chemikalien	79	74



Naturbäderprojekt
Voralpsee

Biologie und Chemie

Um im Notfall schnell reagieren zu können, sind rasche Analysenergebnisse von grosser Wichtigkeit. Die chemische Trinkwasseranalyse wurde deshalb neu strukturiert und organisiert. Analysenergebnisse sind nun innerhalb von wenigen Tagen verfügbar.

Mit dem gleichen Ziel wird die Einführung der Flowzytometrie vorangetrieben. Diese Methode liefert in kürzester Zeit wichtige Informationen über den mikrobiologischen Zustand einer Trinkwasserprobe.

Eine umfangreich angelegte Legionellen-Untersuchung in Hotels brachte grossen Handlungsbedarf zutage. Das Duschwasser von 10 Hotels musste wegen teilweise massiv erhöhter Legionellen-Gehalte beanstandet werden. In diversen Fleischerzeugnissen sind ebenfalls seit längerem die Pökelsalzrückstände zu hoch. Die Beanstandungsquote lag bei 13 Prozent – das ist definitiv kein gutes Resultat!

Untersuchte Proben

Abteilung Chemie	2013	2012
Amtliche Proben	460	471
Untersuchte Parameter (Chemie)	7 265	7 564
Beanstandete Proben	74	64
<hr/>		
Nationales Fremdstoffuntersuchungsprogramm	446	432
Trinkwasser	869	1 138
Streptomycin in Honig	9	413
Grenze	11	30
Zusammenarbeit Ostschweizer Kantonale Laboratorien	173	199
Privataufträge	410	280
<hr/>		
Abteilung Biologie	2013	2012
Amtliche Proben	3 079	2 934
Beanstandete Proben	416	419
<hr/>		
Beprobte Betriebe	641	655
Beanstandete Betriebe	236	249
<hr/>		
Untersuchte Parameter (Biologie)	30 435	29 237

Inhalt PDF-Version



Die ausführliche Version des Jahresberichts 2013 ist auf dem Internet unter www.avsv.sg.ch im Bereich Downloads/Jahresberichte oder über den nebenstehenden QR-Code abrufbar.

Kantonales Labor	5
Gesamttotal der im Jahr 2013 bearbeiteten Proben	6
Waren von St. Galler Firmen und Warenbesitzer	6
Einsprachen, Rekurse und Strafanzeigen	7
Ringversuche	8
Chemie	9
THC in Hanfprodukten	12
Nasschemische Prüfung von Milch und Milchprodukten	13
Elementmigration aus Stempelkissen	15
Phenylbutazon in Pferdefleisch	17
Mineralstoffe in Nahrungsergänzungsmitteln	18
Konservierungsmittel in Shampoos	20
Antibiotika in Geflügel	21
Toxische Elemente in Wassermalfarben für Kinder	22
Mykotoxin-Analysen	25
Rückstände von Tierarzneimitteln in Rohmilch	27
Rückstände von Verpackungstinten in Lebensmitteln	28
Fettsäureverteilung in Margarinen und Minarinen	30
Weichmacher in Spielwaren aus PVC	31
Untersuchung von Hackfleisch	32
PAHs in Ölen und Fetten	36
Pestizidrückstände in Früchten und Gemüse aus Thailand	38
Zusatz- und Fremdstoffe in gepökelten und geräucherten Fleischerzeugnissen und -zubereitungen	40
Weine AOC St. Gallen	43
Kokzidiostatika in Kaninchen und Geflügel	45
Biologie	47
Vorgekochte Speisen	50
Pflanzliche Lebensmittel für Rohverzehr (VKCS Aktion)	53
Legionella pneumophila	53
Molekularbiologie	55
Wasser- und Chemikalieninspektorat	57
Trinkwasserinspektorat	59
Bäderinspektorat	65
Chemikalieninspektorat	68
Lebensmittelkontrolleinheit	73
Lebensmittelinspektorat	76
Primärproduktion	77
Tiergesundheit	83
Spezielle Krankheiten	84
Seuchenüberwachung	89
Bienen	91
Entsorgung von tierischen Nebenprodukten	92
Amtliche Tierärzte	93
Viehhandel	98
Tierschutz	99
Kontrolltätigkeit	101
Auskünfte, Baugesuche, Wildtierbewilligungen und Pflegestationen	104
Kontrolle gewerblicher Tierhaltungen	106
Auffällige Hunde	109
Meldungen von auffälligen Hunden	110
Zentrale Dienste	113
Personelles	114
Organigramm per 31.12.2013	119
Kommunikation	120
Anhang	121
Auflistung der untersuchten Proben	122

Die ausführliche Version des Jahresberichts 2013 ist auf dem Internet unter www.avsv.sg.ch im Bereich Downloads/Jahresberichte oder über den untenstehenden QR-Code abrufbar.



Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen
Blarerstrasse 2
9001 St. Gallen
+41 58 229 28 00
+41 58 229 28 01
www.avsv.sg.ch